11 Veröffentlichungsnummer:

0 253 008 A1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

(21) Anmeldenummer: 86109692.3

(5) Int. Ci.4: A47K 3/22

2 Anmeldetag: 15.07.86

Veröffentlichungstag der Anmeldung: 20.01.88 Patentblatt 88/03

Benannte Vertragsstaaten:
 AT CH DE IT LI

71 Anmelder: Prader, Walter Jechenham 16 A-4775 Taufkirchen/Pram(AT)

② Erfinder: Prader, Walter Jechenham 16 A-4775 Taufkirchen/Pram(AT)

Vertreter: Jaeger, Klaus, Dipl.-Chem. Dr. JAEGER & PARTNER Patentanwälte Pippinplatz 4a D-8035 Gauting(DE)

Führungsschiene.

Bei einer unteren Führungsschiene (1) für die Schiebetür einer Duschabtrennung ist eine der beiden Führungswände (78), zwischen denen von oben her eingreifend die Schiebetür oder die Schiebetürelemente (2) geführt sind, durch seitlich in angrenzenden Rahmenelementen geführte vertikale Translation aus einer Funktionslage, in der die Schiebetür (2) geführt ist, in eine Null-Lage oder umgekehrt, aus der Null-Lage in die Funktionslage, überführbar, wobei in der Null-Lage ein Ausschwenken der Schiebetür (2) senkrecht zu ihrer Verschiebungsrichtung, beispielsweise zu Reinigungszwecken, möglich ist.

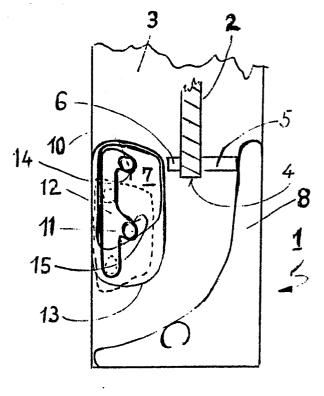


FIG.1

EP 0 253 008 A1

Führungsschiene

15

20

25

Die Erfindung betrifft eine untere Führungsschiene für ein in seiner Hauptebene verschiebbar aufgehängtes Wandelement, insbesondere eine untere Führungsschiene für eine Schiebetür einer Duschkabine oder Duschabtrennung, bei der das an seiner Oberkante in einem Rahmen verschiebbar aufgehängte Wandelement an seiner Unterkante direkt oder über Führungshilfsglieder von eingreifend zwischen oben her Führungswänden geführt ist , von denen zumindest eine in ihrer Lage im Rahmen derart veränderbar gelagert ist, daß sie aus einer normalen führenden Funktionslage in eine Null-Lage überführbar ist, in der das geführte Wandelement senkrecht zu seiner Verschiebungsrichtung aus der unteren Führung herausschwenkbar ist.

1

Eine untere Führungsschiene dieser Art ist aus der deutschen Auslegeschrift DE 27 47 480 B1 bekannt. Die Bekannte Führungsschiene ist dadurch gekennzeichnet, daß mindestens eine der beiden Führungswände um eine horizontale geometrische Schwenkachse nach außen schwenkbar ist, und zwar derart, daß der Abstand zwischen den Schiebetüren und dem Boden des von den Führungswänden begrenzten Führungsschlitzes etwas größer ist als die Höhe des in der ausgeschwenkten Stellung höchsten Bereiches der Führungswand über dem Boden.

Diese bekannte Lösung erfordert außerhalb des Führungsprofils oder Rahmens ausreichend Freiraum, um die Führungswand in der erforderlichen Weise ausschwenken zu können. Rahmenelemente, Profilelemente, Teil der Duschtasse bzw. ihrer Randprofilierung und gegebenenfalls Mauervorsprünge sind dabei häufig störende Elemente. Außerdem ist dieser Schwenkmechanismus nur dann verwendbar, wenn die Führungswände in Richtung der Verschiebung des aufgehängten Wandelementes linear verlaufen. Dieser Schwenkmechanismus ist nicht verwendbar für gekrümmte Führungsbahnen, beispielsweise die platzsparenden sogenannten Rundduschen mit Eckeinstieg.

Weiterhin sind aus der deutschen Patentschrift DE 25 16 851 C3 und aus der deutschen Gebrauchsmusterschrift DE 81 20 556 U1 Lösungen für das Öffnen einer unteren Führungsschiene der hier in Rede stehenden Art bekannt, bei der eine Führungswand vollständig aus dem Führungsschienenprofil herausnehmbar ist. Zu diesem Zweck kann die Führungsschiene entweder geteilt (DE 25 16 851 C3) oder knickbar oder anderweitig in ihrer Längsachse abwinkelbar (DE 81 20 556 U1) ausgebildet sein. Vor jeder Reinigung der Unterkanten der verschiebbaren Wandelemente sowie nach der Reinigung müssen also

zunächst Montagearbeiten an der unteren Führungsschiene durchgeführt werden und muß die entnommene Führungswand einteilig oder zweiteilig beiseite gelegt oder beiseite gestellt werden. Diesem System fehlt daher vor allem eine benutzerfreundliche Handhabbarkeit.

Ausgehend von diesem Stand der Technik liegt der Erfindung die Aufgabe zugrunde, eine untere Führungsschiene für ein verschiebbar über Kopf aufgehängtes Wandelement, insbesondere für Türelemente von Duschabtrennungen, zu schaffen, bei denen zum Zwecke der Herbeiführung einer Ausschwenkbarkeit der Wandelemente senkrecht zu ihrer Verschiebungsrichtung mindestens eine Führungswände derart in ihrer Lage veränderbar gehaltert oder gelagert ist, daß die Lageveränderung benutzerfreundlich und bequem, insbesondere ohne die Notwendigkeit, Führungswand aus dem Rahmenverbund entfernen zu müssen, und ohne einen Raumbedarf außerhalb des Führungsschienenprofils oder des angrenzenden Rahmenprofils zu benötigen, erfolgen kann, wobei eine solche Lösungsmerkmale aufweisende Führungsschiene für die verschiebbaren Wandelemente auch gekrümmte Führungsbahnen zulassen

Zur Lösung dieser Aufgabe ist eine untere Führungsschiene der eingangs genannten Art dadurch gekennzeichnet, daß die in ihrer Lage veränderbare Führungswand an ihren beiden Stirnseiten durch eine in dem an die Führungswand angrenzenden Rahmen mittels Führungselementen geführte vertikale Translation aus ihrer Funktionslage in ihre Null-Lage oder umgekehrt, aus der Null-Lage in die Funktionslage, überführbar ist.

Dadurch, daß die Lageveränderung der Führungswand durch eine reine, nämlich vertikale Translation herbeiführbar ist, wird durch die Ausbildung der Führungswand der unteren Führungsschiene gemäß der Erfindung zunächst bewirkt, daß die Führungsschiene, ohne daß sie geteilt oder verkippt zu werden braucht, auch für gekrümmte Führungsbahnen der verschiebbaren Wandelemente, insbesondere also für sogenannte Rundduschen, eingesetzt werden kann. Sie ist sodann in zahlreichen Varianten mit einfachen mechanischen Mitteln realisierbar und in allen Ausführungen vom Benutzer leicht handhabbar. Die Führungswand der Führungsschiene gemäß der Erfindung beansprucht darüber hinaus aber auch keinen Freiraum, beispielsweise zum Ausschwenken, Herausbiegen oder Verkippen, der über die Kontur des Schienenund Rahmenprofils seitlich hinausragt. Dies bedeutet, daß die Führungswand auch bei beengten Verhältnissen oder teleskopartig über

2

20

35

Führungsschiene übergreifenden seitlichen Rahmenholmprofilen nicht geteilt oder verkürzt, sondern durchgehend bis unmittelbar an die seitlichen Rahmenprofile anschließend, ausgebildet kann. Im Hinblick auf die mechanische Realisierung vertikalen Translationsführung Führungswand für die verschiebbaren Wandelemente kann davon ausgegangen werden, daß dem Fachmann eine Vielzahl von Realisierungsmöglichkeiten zur Verfügung steht, wobei die Positionierung oder Fixierung der Führungswand jeweils in ihrer Funktionslage und/oder ihrer Null-Lage vorzugsweise durch Anschläge oder Rastelemente bewirkt wird. So hat es sich als insbesondere zweckmäßig erwiesen, daß die Führungswand durch Rastelemente. insbesondere kurze Horizontalnutabschnitte, die sich zur Vertikalnut öffnen, in der die mit Führungszapfen ausgerüstete Führungswand für ihre vertikale Translation geführt ist, in ihrer Funktionslage gehaltert ist und durch ihre Masse auf Anschlagelementen in ihrer Null-Lage fixierbar ist. Alternativ ist die Führungswand vorzugsweise unter Beaufschlagung durch eine Feder, insbesondere Gummifeder, mittels Anschlagelementen in ihrer oberen Funktionslage und durch Rastelemente in ihrer Null-Lage gehaltert. Dabei können die Rastelemente selbst klemmende Federn, Hinterschnittelemente tragende Federn oder einfach kurze Horizontalnutabschnitte sein, in hinein die Führungswand mit ihren Führungszapfen eingeschoben oder eingehängt oder eingeklinkt werden kann. "Horizontalnutabschnitt" bezeichnet dabei der Kürze halber in diesem Zusammenhang sowohl kurze, streng horizontal verlaufende Führungsnutabschnitte als auch alle geneigt oder gewinkelt verlaufende Nutabschnitte oder Ausnehmungen, die eine Lagefixierung der mit Führungszapfen versehenen Führungswand ermöglichen.

Vorzugsweise bestehen die komplementär ineinandergreifenden Führungs-und Rastelemente, die an der Führungswand und/oder dem Profil der Führungsschiene und/oder an oder in den angrenzenden Rahmenelementen ausgebildet oder vorzugsweise angebracht sind, bestehen vorzugsweise aus Kunststoff.

Die Erfindung ist im folgenden anhand von Ausführungsbeispielen in Verbindung mit der Zeichnung näher erläutert. In den Zeichnungen zeigen:

Fig. 1 in schematischer Darstellung und im Querschnitt ein erstes Ausführungsbeispiel der Führungsschiene;

Fig. 2 einen Schnitt nach II-II in Fig. 1;

Fig. 3 im Ausschnitt und im Querschnitt ein zweites Ausführungsbeispiel der Führungsschiene; und

Fig. 4 ein drittes Ausführungsbeispiel der Führungsschiene.

In der Fig. 1 ist in schematischer Darstellung eine untere Führungsschiene 1 für ein in seiner Hauptebene, die in der Darstellung der Fig. 1 senkrecht zur Zeichnungsebene liegt, verschiebbar aufgehängtes Wandelement 2 dargestellt, und zwar eine Schiebetür für eine Duschkabine, bei der das an seiner Oberkante verschiebbar in einem hier in Fig: 1 mit seinem Seitenholm gezeigten Rahmen 3 aufgehängte Wandele ment 2 an seiner Unterkante über Führungshilfselemente 5,6, Führungsstifte, von oben her eingreifend zwischen zwei Führungswänden 7, 8 geführt ist. Die Führungswand 7 ist in ihrer Lage relativ zu den übrigen Elementen der Führungsschiene, des verschiebbaren Randelementes 2 und des Rahmens 3 derart veränderbar gelagert, daß sie aus einer normalen, für die Führung des Wandelementes 2 geeigneten und in der Fig. 1 mit ausgezogenen Linien dargestellten Funktionslage in eine in der Fig. 1 mit unterbrochenen Linien dargestellte Nullage überführbar ist, in der das geführte Wandelement 2 senkrecht zu seiner Verschieberichtung, in der Darstellung der Fig. 1 nach links, aus der unteren Führungsschiene 1 herausschwenkbar ist.

Zu diesem Zweck trägt die als Aluminiumprofil ausgebildete Führungswand 7 an ihren beiden Stirnseiten je eine Kunststoffkappe 9 (Fig. 2), an der stirnseitig Führungszapfen 10, 11 angeformt sind. Die Führungszapfen 10, 11 sind in einer vertikalen Führungsnut 12 geführt, die in einem in Gegenüberstellung zum Kunststoffteil 9 auf der Führungswand 7 am Rahmen 3 befestigten Kunststoffteil 13 ausgebildet ist. In kurzen, abwärts geneigten, hier zur Unterscheidung zur Vertikalnut 12 kurz Horizontalnuten 14, 15 genannten Aufnahmenuten ist die Führungswand 7 in ihrer in Fig. 1 mit ausgezogenen Linien dargestellten oberen Funktionslage gehaltert. Nach dem Ausheben aus diesen Horizontalnuten kann die Führungswand 7 durch eine in der Vertikalnut 12 geführte vertikale Translation in ihre in der Fig. 1 mit unterbrochenen Linien dargestellten Nullage überführt werden, in der das Wandelement 2 über die Oberkante der Führungswand 7 hinweg zu Reinigungszwecken, in der Darstellung der Fig. 1 nach links, ausgeschwenkt werden kann.

Ein zweites Ausführungsbeispiel der Führung und Lagerung der in ihrer Lage veränderbaren Führungswand 7 ist in der Fig. 3 dargestellt. Das in der Fig. 3 dargestellte Ausführungsbeispiel unterscheidet sich von dem in der Fig. 1 dargestellten Ausführungsbeispiel dadurch, daß die Führungswand 7 mittels nur einer einzigen Horizontalnut 14' in ihrer oberen Funktionslage gehalten ist. Der untere Führungszapfen 15' stüzt die Führungswand 7 in der Vertikalnut 12 ab.

50

55

20

25

30

35

45

50

Während bei den in den Fig. 1 und 3 gezeigten Ausführungsbeispielen die Führungswand 7 in ihrer oberen Funktionslage durch Rasterelemente gehalten und durch ihre eigene Schwerkraft auf Anschläge, die die Nullage definieren, abgestützt dem in Fig. gezeigten . wird, ist bei veränderbare Ausführungsbeispiel die Führungswand 8' durch eine Feder 16 derart aufwärts beaufschlagt, daß sie mittels Anschlägen 17, 18 stets elastisch in ihre in der Fig. 4 darge-Funktionslage gezwungen wird. Führungswand 8' kann durch einfaches Niederdrücken in ihre Nullage überführt werden, wobei die Führungswand 8' an ihren Stirnseiten in Nut-Zapfen-Führungen aus Kunststoff geführt ist. Bei Erreichen der Nullage springt ein federbeaufschlagtes Rastelement, das an der Führungswand 8' befestigt ist, in eine Ausnehmung des Rahmens 3 und fixiert so die Führungswand 8 in der niedergedrückten Nullage. Das verschiebbare Wandelement 2 ist dann über die Oberkante der Führungswand 8' hinweg in der Darstellung der Fig. 4 nach rechts aus der Führungsschiene 1 heraus verschwenkbar. Um die Führungswand 8' nach erfolgter Reinigung der Unterkanten der Türelemente wieder in ihre Funktionslage zu überführen, braucht lediglich die Rasterung, beispielsweise durch Eindrücken, gelöst zu werden. Die Überführung in die vorgegebene Funktionslage erfolgt dann unter Wirkung der Feder 16.

In der Darstellung der Fig. 4 ist die Feder 16 als Spiralfeder aus Stahl dargestellt. In zahlreichen Fällen werden Gummifedern oder Blattfedern den gleichen Gebrauchszweck erfüllen.

Ansprüche

1. Untere Führungsschiene (1) für ein in seiner Hauptebene verschiebbar aufgehängtes Wandelement (2), insbesondere für eine Schiebetür einer Duschkabine oder Duschabtrennung, bei der das oder die an ihrer Oberkante verschiebbar in einem Rahmen aufgehängten Wandelemente an ihrer Unterkante (4) direkt oder über Führungshilfselemente (5, 6) von oben her eingreifend zwischen zwei Führungswänden (7, 8) geführt sind, von denen zumindest eine (7) in ihrer Lage im Rahmen (3) derart veränderbar gelagert ist, daß sie aus einer normalen führenden Funktionslage in eine Null-Lage überführbar ist, in der das geführte seiner Ver-Wandelement senkrecht zu schieberichtung aus der unteren Führungsschiene herausschwenk bar ist,

dadurch gekennzeichnet,

daß die in ihrer Lage veränderbare Führungswand (7; 8') an ihren beiden Stirnseiten durch eine in dem an die Führungswand angrenzenden Rahmen

(3) oder in sich selbst mittels Führungselementen (10, 11, 12) geführte vertikale Translation aus ihrer Funktionslage in ihre Null-Lage oder umgekehrt, aus der Null-Lage in die Funktionslage, überführbar ist

Führungsschiene nach Anspruch 1,
 dadurch gekennzeichnet,
 daß die Führungswand (7) durch Rastelemente (14,
 in ihrer Funktionslage und durch ihre Masse auf Anschlagelementen in ihrer Null-Lage gehaltert ist.

3. Führungsschiene nach Anspruch 1, dadurch **gekennzeichnet**, daß die Führungswand (8') unter Beaufschlagung durch eine Feder (16) mittels Anschlagelementen (17, 18) in ihrer Funktionslage und durch Rastelemente in ihrer Null-Lage gehaltert ist.

4. Führungsschiene nach Anspruch 3, dadurch **gekennzeichnet**, daß die Feder eine Gummifeder ist.

5. Führungsschiene nach Anspruch 4, dadurchgekennzeichnet, daß die Führungswand (7) seitlich Führungszapfen (10, 11) aufweist, die in senkrechte Führungsnuten (12) eingreifen, die am Rahmen (3) angebracht oder in diesem ausgebildet sind.

6. Führungsschiene nach Anspruch 5, dadurch **gekennzeichnet**, daß die Rastelemente einseitig blinde Horizontalnutabschnitte (14, 15) sind, die sich in die Vertikalführungsnut (12) öffnen.

7. Führungsschiene nach Anspruch 6, dadurch **gekennzeichnet**, daß die zu beiden Stirnseiten der Führungswand (7) und an Rahmen (3) funktionskomplementär vorgesehenen Rast-und Translationsführungselemente Kunststoff-Formteile (9, 13) sind.

8. Führungsschiene nach Anspruch 1, gekennzeichnet durch eine Krümmung in der Führungslinie für das verschiebbare Wandelement.

9. Verwendung der Führungsschiene nach einem der Ansprüche 1 bis 8 für eine Duschkabine oder Duschabtrennung mit abgerundetem Eckeinstieg.

55

4

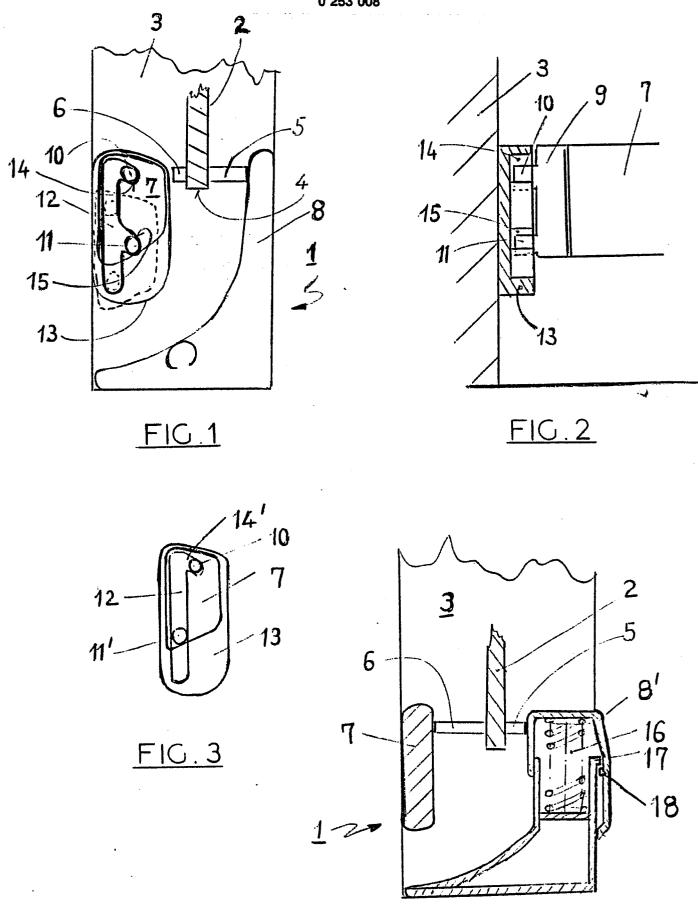


FIG. 4



EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

ΕP 86 10 9692

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE				
Categorie		ents mit Angabe, so wei t erforderlich, 3geblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl.4)
D,A		(BAUS) ilen 36-44; Spalte 7; Figuren 1,2,6 *		A 47 K 3/22
A	DE-A-3 209 768 * Seite 12, Ze Zeile 9; Figure	eile 16 - Seite 13,	1,3	
A	CO. PTY. LTD.)	(HENRY BROOKS & Le 72 - Seite 4, en 8,9 *	1	
D,A	DE-A-2 516 851	(BAUS)		•
D,A	DE-U-8 120 556 GmbH & CO.)	(B. VORNDAMME		RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. CI.4)
A	DE-U-8 031 363 GmbH & CO.)	(B. VORNDAMME		E 05 D
				·
Derv	orliegende Recherchenbericht wu	rde für alle Patentansprüche erstellt.		
	Recherchenort DEN HAAG	Abschlußdatum der Recherche 12-03-1987	POR	Prüfer WOLL H.P.

EPA Form 1503, 03 82

X: von besonderer Bedeutung allein betrachtet
Y: von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie
A: technologischer Hintergrund
O: nichtschriftliche Offenbarung
P: Zwischenliteratur
T: der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze

nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D: in der Anmeldung angeführtes Dokument L: aus andern Gründen angeführtes Dokument

&: Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument